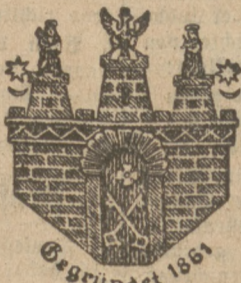


Pofener Tageblatt



Bezugspreis: Ab 1. 7. 1932 Postbezug (Polen und Danzig) 4,39 zl. Polen Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 zl. durch Boten 4,40 zl. Provinz in den Ausgabestellen 4 zl. durch Boten 4,30 zl. Unter Streifenband in Polen u. Danzig 6 zl. Deutschland und übriges Ausland 2,50 Rm. Einzelnummer 0,20 zl. Bei höherer Gewalt Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Pofener Tageblattes“, Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernspr. 6106, 6275. Telegrammschrift: Tageblatt Poznań. Postfach-Konto in Polen: Poznań Nr. 200283 (Concordia Sp. Ak., Drukarnia i Wydawnictwo, Poznań). Postfach-Konto in Deutschland: Breslau Nr. 6184. —



Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtgepalte Wilmeterzeile 16 gr. im Textteil die viergepalte Wilmeterzeile 75 gr. Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpf. Platzvorschrift und schwieriger Satz 60%, Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Blättern und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge unentlicher Manuskriptes. — Anschrift für Auftragsaufträge: „Kosmos“ Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6. Fernsprecher: 6275, 6105. — Postfach-Konto in Polen: Poznań Nr. 207915. in Deutschland: Berlin Nr. 156102 (Kosmos Sp. z o. o., Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań

In Kürze erscheint
Kosmos
Termin-Kalender
für 1934
Einzigster deutscher
Geschäftskalender
Zu beziehen durch jede
Buch- u. Papierhandlung

72. Jahrgang

Donnerstag, 28. September 1933

Nr. 222

Hier scheiden sich die Geister!

Herrn Prof. Szygniewicz als Antwort

In der Besprechung eines Vortrages von Prof. Szygniewicz schreibt der „Kurjer Poznański“: „... es wurden auch die eingewanderten Elemente besprochen, die Deutschen, Juden... Die erste Gruppe besitzt heute noch besondere Eigenheiten, die Assimilierung geht jedoch ziemlich schnell von statten, und es besteht hier kaum eine Gefahr für die gebürtigen Polen und für Polen überhaupt.“

Aus dieser Bemerkung geht hervor, daß noch in weitesten polnischen Kreisen die Assimilierung fremder Volksgruppen als erwünscht angesehen wird im Gegensatz zu der Auffassung, die im neuen Deutschland lebendig ist, wo eine solche Assimilierungspolitik abgelehnt wird, wie ja auch Adolf Hitler in seiner großen außenpolitischen Rede vom 17. Mai und in seinem programmatischen (hier allerdings verbotenen) Buche „Mein Kampf“ betonte. Für jeden Menschen, bei dem der Nationalismus etwas tiefer begründet ist, ist Assimilation nur ein Zeichen von nationaler Charakterlosigkeit, wobei es unwesentlich bleibt, ob der Assimilierungsprozeß die Zahl seiner Volksgenossen vermehrt oder vermindert.

Im übrigen unterschätzt der Vortragende die Kraft dieses etwas tiefer fundierten Nationalismus, der das deutsche Volk in aller Welt, auch außerhalb der Reichsgrenzen, erzieht, der ihm ermöglicht, zu den anderen Völkern ein ehrliches und anständiges Verhältnis zu suchen, aber auch alle Versuche einer eigenen völkischen Entwurzelung weit von sich zu weisen.

Die Scholle des Bauern

Schaffung eines deutschen Bauernrechtes und eines Reichserbhofrechtes

Berlin, 27. September. Nach einer amtlichen Mitteilung besaß sich das Reichskabinett gestern mit den Fragen des deutschen Bauernrechtes und erörterte die Maßnahmen, die notwendig sind, um die Scholle dem Bauerngeschlecht zu erhalten. Dazu gehört die Schaffung eines für das ganze Reichsgebiet gültigen einheitlichen Reichserbhofrechtes, das

Berschuldung und Zersplitterung durch Erbgang verhindert

und die Höfe aus den Zufälligkeiten des wirtschaftlichen Geschehens herausläßt. Hierzu soll auch eine Umschuldung der durch dieses Gesetz zu schaffenden Erbhöfe dienen. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft wurde vom Reichskabinett ermächtigt, im Zusammenwirken mit den zuständigen Reichsministerien die gesetzlichen Bestimmungen im einzelnen festzulegen.

Mit der Schaffung dieses neuen deutschen Bauernrechtes, eines Reichserbhofrechtes und einer damit verknüpften Umschuldung der Erbhöfe ist ein weiterer Schritt getan auf dem Wege zur völligen

Neuorganisation des deutschen Bauerntums, zur Neuverwurzelung der deutschen Landwirtschaft.

Preußen hat ja bereits vor Monaten ein Erbhofrecht in Angriff genommen, das in erster Linie vom preußischen Justizminister Kerpel, Ministerialrat Wagemann vom preußischen Justizministerium, der nunmehr Präsident des Erbhofrechtes in Celle geworden ist, und dem jetzigen Reichsernährungsminister Walter Darée, wohl die markanteste Persönlichkeit der gesamten deutschen Landwirtschaft, geschaffen wurde.

Darée verfolgt bereits seit Jahren Pläne, die die deutsche Bauernschaft zum tragenden Fundament des Staates machen sollen. Dazu gehört die Schaffung der deutschen Bauern, die Neu-

Italien vermittelt

Besprechungen mit Neurath und Göbbels — Pariser Stimmen

Genf, 26. September. Baron Aloisi, der Kabinettschef Mussolinis, besuchte in Begleitung von Staatssekretär Suvich den Reichsaussenminister Freiherrn v. Neurath, um mit ihm die Abrüstungsfrage zu besprechen. Daran anschließend stattete Staatssekretär Suvich Reichsminister Dr. Göbbels einen Besuch ab.

Diese italienischen Bemühungen finden in Paris ein lebhaftes Echo. In den Meldungen der Pariser Presse aus Genf wird vor allem davon gesprochen, daß die Italiener mehr und mehr die Rolle des Vermittlers übernehmen. „Petit Parisien“ schreibt, man könne zwar nicht von einem italienischen Plan Suvichs sprechen, jedoch fänden Sondierungen statt, um zu versuchen, dem Kontrollsystem sein starres Gepräge zu nehmen, die Bewährungsfrist abzukürzen und die Vernichtung von Kriegsmaterial zu beschleunigen. Diese Sondierungen hätten

bei Franzosen und Engländern keine günstige Aufnahme

gefunden. Frankreich halte an dem Grundsatz fest, daß nicht ausgerüstet werden dürfe und die Kontrolle wirksam bleiben müsse. „Matin“ erklärt, gewiß sei eine große Annäherung zwischen der französischen und englischen These erzielt worden, man habe sich aber

über die Ausführungsbestimmungen noch keineswegs geeinigt.

Die Auffassung der englischen Regierung von

der Kontrolle weiche sehr merklich von der französischen ab.

Die Reform des Völkerbundesrates

Genf, 26. September. Ein Ausschuß des Völkerbundes beschäftigte sich mit der geplanten Ratsreform und beschloß, die Ratsitze zunächst vorläufig um einen zu er-

Um eine Besserung der deutsch-polnischen Beziehungen

Besprechung Beck-Neurath-Göbbels in Genf

A. Watschan, 27. September. (Sig. Drahtber.) Außenminister Beck traf gestern in Genf mit dem Reichsaussenminister v. Neurath auf einem Frühstück zusammen, an welchem auch der Reichsminister für Propaganda und Volksaufklärung, Dr. Göbbels, teilnahm. Die halbamtliche Nachrichtenagentur „Istra“ meldet hierzu, daß die Unterredung Beck mit den beiden deutschen Ministern in Völkerbundsreisen zahlreiche Kommentare gefunden habe. Beck, Neurath und Göbbels hätten miteinander über eine Reihe wichtiger deutsch-polnischer Fragen gesprochen und die Mittel erörtern, die den Weg zu einer Besserung der in den deutsch-polnischen Beziehungen herrschenden Atmosphäre bahnen könnten.

Ausweisung der deutschen Korrespondenten aus Rußland

Berlin, 27. September. Wie bekannt, wurden Vertreter kommunistischer und sozialistischer Zeitungen zum Reichstagsbrandprozeß in Leipzig grundsätzlich nicht zugelassen, da auf Grund des Verhaltens der Zeitungen dieser Richtung bereits vor Beginn des Prozesses eine objektive Berichterstattung nicht erwartet werden konnte. Infolgedessen konnte auch den Vertretern der Sowjetpresse die Teilnahme am Leipziger Prozeß nicht ermöglicht werden. Zwei Vertreter der Sowjetpresse in Berlin begaben sich trotzdem nach Leipzig, wo sie sich verständig machten und infolgedessen am 22. d. Mts. festgenommen, aber bereits nach einigen Stunden wieder auf freien Fuß gesetzt wurden. Die Tatsache, daß trotz der Nichtzulassung zum Leipziger Prozeß diese beiden Journalisten sich nach Leipzig begaben, kann nur als gesuchte Umgehung einer Maßnahme, die im

höhen, um den Staaten, die nicht einer besonderen politischen oder geographischen Gruppe angehören, die Möglichkeit einer besseren Vertretung zu geben. Die Zustimmung des Völkerbundesrates und der Bundesversammlung ist erforderlich.

Die politische Aussprache der Völkerbundesversammlung ist verschoben worden.

Rostings Nachfolger

Als aussichtsreichster Kandidat für den Posten des Völkerbunds-Kommissars in Danzig gilt jetzt der estnische General Rajdoner. Neben ihm wird auch ein holländischer Diplomat genannt.

Interesse einer objektiven Berichterstattung über den Reichstagsbrandprozeß von den zuständigen Stellen getroffen worden war, gewertet werden.

Die Sowjetregierung hat daraufhin den deutschen amtlichen Stellen mitgeteilt, daß sämtliche Vertreter der Sowjetpresse binnen drei Tagen aus Deutschland zurückgezogen würden und sie hat den deutschen Vertretern in Moskau nahegelegt, die Sowjetunion ebenfalls zu verlassen.

Bei der Beurteilung der von der Sowjetregierung getroffenen Maßnahmen fällt es schwerer ins Gewicht, daß das Ergebnis der deutscherseits unverzüglich eingeleiteten Ermittlungen nicht abgewartet wurde und diese Maßnahme auch ohne Rücksicht darauf erfolgt ist, daß sowohl von dem Polizeipräsidenten in Leipzig als auch von der deutschen Regierung sofort das Bedauern ausgesprochen worden ist.

Gegen verlogene Propaganda

Berlin, 27. September. Der Stellvertreter des Führers gibt u. a. bekannt: In einigen Teilen des Auslandes hat sich die gegen Deutschland gerichtete Propaganda neuerdings der unwahren Behauptung ermächtigt, die NSDAP erstrebe als weitere Sicht die Einverleibung von Teilen der Schweiz, Holland, Belgien, Dänemark usw. Die Reichsleitung legt Wert auf die Feststellung, daß kein ernsthafter Mensch in Deutschland daran denke, die Unabhängigkeit anderer Staaten auch nur anzutasten.

Unter anderem hat der sich hinter dem Pseudonym „August“ verdeckende Mitarbeiter der „Times“ Poliakoff im „S. K. C.“ einen sensationellen Artikel über die Einverleibung der Schweiz durch Deutschland losgelassen. Wir behalten uns eine genauere Besichtigung mit Poliakoff und seinem Schweizer Artikel vor.

Erste deutsche Nationalsynode

Abschluß des kirchlichen Verfassungswerkes

Wittenberg, 27. September. Wittenberg, die Hochburg und der symbolische Ort des Protestantismus, erlebt heute den Tag, der in seiner großen Geschichte zweifellos einen Höhepunkt darstellen wird. An diesem Tage wird das Werk gekrönt, das Luther vorgeschwebt hat und das an dem Widerstand Kaiser Karls V. und der damaligen Verquickung von Staat und Kirche scheiterte. An diesem Tage wird der Jahrhunderte alte Wunsch erfüllt: die Schaffung einer deutschen Nationalkirche.

An Versuchen hat es von Anbeginn der deutschen evangelischen Kirche nicht gefehlt, aber diese zustande gekommenen Einigungen waren formaler Natur, ein Bund, in dem die 28 Landeskirchen ein Eigenleben führten.

Erst mit der durch Adolf Hitler geschaffenen inneren Einigung Deutschlands erhielten die Bestrebungen zur Bildung einer deutschen Nationalkirche neuen Auftrieb. Das große kirchliche Verfassungswerk hat heute durch die

höchste Vertretung der gesamten deutschen evangelischen Kirche, die Nationalsynode, und die Berufung des ersten deutschen evangelischen Reichsbischofs seinen Abschluß gefunden.

Wie am Luthertag, war die Feststadt in ein Meer von Fahnen getaucht. Der Festtag selbst war von schönstem Sonnenschein überglänzt. In den frühen Morgenstunden formierte sich ein feierlicher Zug, bestehend aus der SA., SS., dem Stahlhelm, der Hitlerjugend, den Verbänden und Innungen Wittenberges mit ihren Fahnen und endlich auch dem ersten deutschen Theologenturm aus Augustusburg, der am Vortage mit Autobussen einetroffen war. Am „Goldenen Adler“ schlossen sich der Landesbischof Müller, die Synode und die Ehrengäste an. Die Straße war Kopf an Kopf von Schaulustigen besetzt, die die Vertreter der Regierung und der Kirche mit erhobener Rechten begrüßten. Der Zug begab sich in die Schloßkirche zu einem feierlichen Gottesdienst, bei dem der württembergische Landesbischof D. Wurm die Predigt hielt.

Schaffung deutschen Bauerntums in verhältnismäßig menschenleeren Gebieten und die Befreiung der Landwirtschaft von der Subventionswirtschaft der letzten Jahre. Nach Aufassung des Reichsernährungsministers sind

Erbhofrecht und Umschuldung nicht voneinander zu trennen.

Erbhöfe sollen auch nach dem preußischen Erbhofrecht schuldensfrei sein. Die Aufnahme von Anleihen und Hypotheken auf diese Höhe soll nur in besonderen Fällen mit Genehmigung des Anwerbengerichts erfolgen können. Dieser Gedanke ist natürlich mitbestimmend für das ganze Reichserbhofrecht. Man könnte sich eine Umschuldung dergestalt denken, daß gegen eine

Vandabgabe zu Siedlungs Zwecken an den Staat

die landwirtschaftlichen Besitztümer schuldensfrei gemacht werden. Das würde insbesondere auf Großgüter und Latifundien zutreffen, die in den letzten Jahren wohl am meisten überschuldet worden sind. Hier soll auf den weiten für den jetzigen Besitzer wirtschaftlich gewordenen Flächen deutschen Landarbeitern und Bauernjöhnen eine neue, fruchtbringende Erbschaft geschaffen werden. Eine weitere Sorge ist bereits durch das ebenfalls auf den Reichsernährungsminister zurückgehende

Verbot des Terminhandels mit Brotgetreide

und die Festsetzung von Richtpreisen von der Landwirtschaft genommen worden. Der Landwirt kann nunmehr an Hand der Richtpreise ungefähr für das Wirtschaftsjahr disponieren und später nicht schwankende Preise, durch Spekulanten hervorgerufene Preiskürze dafür verantwortlich machen, daß er plötzlich ohne Vorräte oder sogar ohne Mittel zur Frühjahrbestellung dasteht. Es liegt in seinem eigenen Interesse, wenn er von der demokratisierenden Subventionswirtschaft befreit wird.

Nur das Bauerntum ist lebensfähig, das sich selbst zu helfen bereit ist.

Die Lage der polnischen Zementindustrie

Vorgänge auf dem Gebiete der Zementwirtschaft in Deutschland und ihre Bedeutung für die polnische Zementindustrie

Dr. Dr. Angesichts der finanziellen Bindungen, die trotz des Zoll- und Handelskrieges zwischen der deutschen und der polnischen Zementindustrie bestehen...

markte stark erschüttert. Offenbar erwartet die Regierung als unmittelbare Folge ihrer Massregel eine Auflockerung der polnischen Inlandpreise...

Polen ist auf die Ausfuhr eines grossen Teils seiner Erzeugnisse angewiesen und daher von der Gestaltung des Weltmarktpreises abhängig.

Wie in fast allen übrigen europäischen Staaten krankt die polnische Zementindustrie an einer Überdimensionierung der Produktion...

Die straffe Konzentration der polnischen Zementwirtschaft kommt der Industrie zugute und ermöglicht ihr eine monopolartige Beherrschung der Binnenmärkte.

Die Absatzpolitik der unter sich zusammengeschlossenen deutschen Zementverbände verfolgte das Ziel, durch entsprechende Preisgestaltung der Industrie auch weiterhin die Verzinsung und Amortisation ihrer Investitionen...

Als einzigen Ausweg aus der Krise betrachtet der Westdeutsche Zementverband die Einführung eines Zwangs-kartells bzw. einer Zwangskontingenterung durch die Regierung.

Eine polnische Stimme zur deutschen Agrarreform

Als eine Agrarrevolution in Deutschland bezeichnet der handelspolitische Agrarfachmann der polnischen Regierung, Adam Rose, in einer von der Regierungspresse veröffentlichten Darstellung...

Rose betrachtet die deutschen Massnahmen für die Aufrechterhaltung von Festpreisen vom polnischen Standpunkte natürlich als eine Schädigung der Interessen der Getreidausfuhrländer...

„Danziger Privat-Aktien-Bank“ Danzig

Uns wird geschrieben: In der am 25. September 1933 stattgefundenen Verwaltungsrätssitzung, an der auch der Präsident der Bank von Danzig teilnahm...

Durch die finanzielle Reorganisation werden der Bank beträchtliche neue flüssige Mittel zugeführt und ihre Aktionsfähigkeit ausserordentlich gestärkt.

Märkte

Getreide. Posen, 27. September. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty fr. Station Poznań. Transaktionspreise: Roggen 480 to 14,75...

Rechtpreise: Weizen neu, zum Vermahlen 20,50-21,00 Roggen 14,50-14,75 Gerste, 695-705 gl 14,50-14,75...

Nach dem Urteil der Börse war die Tendenz für Roggen, Weizen, Hafer, Gerste, Roggen- und Weizenmehl ruhig.

Bromberg, 27. September. Amtliche Notierungen für 100 kg frei Station Bromberg. Transaktionspreise: Weizen 15 t 21,25, Roggen 15 t 14,50...

Getreide. Warschau, 26. September. Amtliche Notierungen der Warschauer Getreide-Warenbörse für 100 kg im Grosshandel, Parität Wagon Warschau...

Produktionenbericht. Berlin, 26. Septbr. Die Preisveränderungen am Getreidemarkte blieben weiter unerheblich. Das Geschäft hat allerdings auch keine Belebung erfahren.

Butter. Berlin, 26. September. I. Qualität 126, II. Qualität 120, abfallende 113.

Vieh und Fleisch. Warschau, 26. Sept. Schweinefleisch Lebendgewicht nach der Fleischbörse für 100 kg loko Warschau: Speckschweine von 180 kg aufwärts 125-135...

Posener Börse

Posen, 27. Sept. Es notierten: 5proz. Staatsl. Konvert.-Anleihe 55,80-55,75 G. 4 1/2proz. Roggenbriefe der Pos. Landschaft 5,60 B, Bank Polski 77 G.

Danziger Börse

Danzig, 26. September. In Danziger Gulden wurden notiert für (telegr. Auszahlungen): New York 1 Dollar 3,3466-3,3534, London 1 Pid. Sterl. 15,88 bis 15,92...

Warschauer Börse

Warschau, 26. September. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 5,77-5,78, Golddollar 9,02 bis 9,03, Goldrubel 4,73-4,74, Tscherwonez 1,10.

Danzig 173,80, Kopenhagen 123,90, Oslo 139,50, Stockholm 143,10, Montreal 5,70.

Effekten. Es notierten: 3proz. Prämien-Bauanleihe (Serie I) 38-37,75-37,90, 4proz. Prämien-Invest.-Anl. 104,00, 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 51,50, 7proz. Staatsbilanzierungs-Anleihe 50,13-50,50.

Table with columns for cities (Amsterdam, Berlin, Brüssel, London, New York, Paris, Prag, Italien, Stockholm, Danzig, Zürich) and sub-columns for Gold and Brief prices.

Berliner Börse. Börsenstimmungsbild. Berlin, 27. Sept. Bei sehr kleinem Orderumfang eröffnete die heutige Börse im allgemeinen zu behaupteten Kursen.

Börsenkurse

Table with columns for various stocks (Ft. Krupp, Mitteldt. Stahl, Accumulator, etc.) and their prices.

Amtliche Devisenkurse

Table with columns for cities (Ablos. Schuld, Ablos. Schuld ohne Auslassungsrecht) and prices for 27.9 and 26.9.

Amtliche Devisenkurse

Table with columns for cities (Bukarest, London, New York, Amsterdam, Brüssel, Budapest, Danzig, Helmingfors, Rom, Jagoslawien, Kowno, Kopenhagen, Lissabon, Oslo, Paris, Prag, Schweiz, Sofia, Spanien, Stockholm, Wien, Falun, Riga) and sub-columns for Gold and Brief prices.

Ostdevisen. Berlin, 26. September. Auszahlung Posen 46,90-47,10, Auszahlung Warschau 46,90-47,10, Auszahlung Kattowitz 46,90-47,10, grosse polnische Noten 46,70-47,10.

Die heutige Ausgabe hat 10 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: Alexander Jursch. Für Handel und Wirtschaft: Erich Jaensch. Für die Teile aus Stadt und Land: Alfred Loake.

